

Siegel für Pastor Hermann Müntinga

„Auch wenn wir nicht das größte Riesenrad der Welt haben, auch wir in Obernkirchen bieten jede Menge Vergnügen“, begrüßte Bürgermeister Horst Sassenberg die Gäste bei der Eröffnung des Barbarossa-Marktes.

Obernkirchen. „Vergnügen für Mutige im Karussell, für immer Mutige an den Bierständen oder mit einer Tüte duftender Mandeln in den Händen“, wirbt Sassenberg. Statt des Riesenrads lockt Obernkirchen mit einem hochmodernen Autoskooter und dem rasanten Power-Dance. Romantiker kommen in der „Raupenbahn“ auf ihre Kosten. Bis einschließlich Montag „rummelt“ es in der Bergstadt. Morgen, Sonntag, sind die Geschäfte in der Innenstadt geöffnet. Am letzten Tag ist Familientag: Jede Karussellfahrt kostet 99 Cent, auch an den Verkaufsständen gibt es jeweils einen Artikel zum Schnäppchenpreis.

Vor 821 Jahren hat Kaiser Barbarossa dem Obernkirchener Probst das Marktrecht verliehen. Zum 800. Jahrestag taufte die Stadt ihren Herbstmarkt in Barbarossa-Markt um und ließ 20 Ehrensiegel herstellen, die seither an Personen verliehen worden sind, die sich um den Markt verdient gemacht haben. Gestern ist das 20. und letzte Siegel verliehen worden – an Pastor Hermann Müntinga. Er hat fast jedes Mal den Marktgottesdienst gehalten, 1999 sogar verkleidet als sein mittelalterlicher Vorgänger Heinrich Dornemann. „Eine Ehrung ist längst überfällig“, sagte Sassenberg beim Empfang in der „Roten Schule“. Er betonte: „Wir ehren Pastor Müntinga für sein Engagement und weil er stets ein Freund der deutlichen Worte war und uns zum Nachdenken angeregt hat. Aber wir danken mit diesem Siegel ausdrücklich auch für die gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde.“ Müntinga bedankte sich seinerseits mit selbst gedichteten Versen über sein Wirken in Obernkirchen.

© Schaumburger Nachrichten, 19.10.02 (tk)